

Pressegespräch, 12. November 2020

Neue wiiw-Prognose für MOSOEL, 2020-2022

Coronavirus lässt keine schnelle Erholung zu

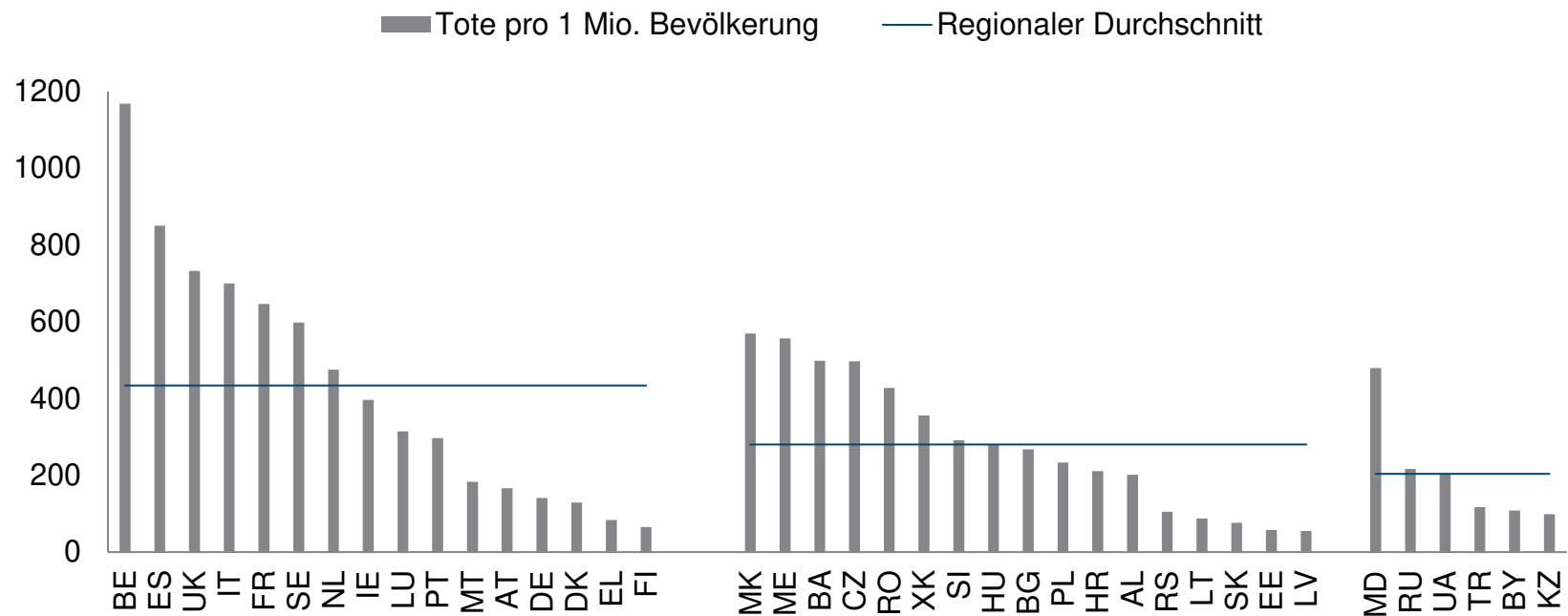
Vasily Astrov

Überblick

1. MOSOE hat die erste COVID-19-Welle besser überstanden als Westeuropa
2. Inlandsnachfrage am stärksten betroffen
3. Konjunkturpakete treiben Budgetdefizite in die Höhe
4. Kurzarbeitsregelungen begrenzen Stellenabbau – bis jetzt...
5. Expansive Geldpolitik trägt zu Währungsabwertungen bei
6. 2020: 'Double-dip-Rezessionen' unvermeidbar
7. Prognosen für 2021-22: Keine schnelle Erholung in Sicht, starke Abwärtsrisiken

MOSOEL bisher weniger von der Pandemie betroffen

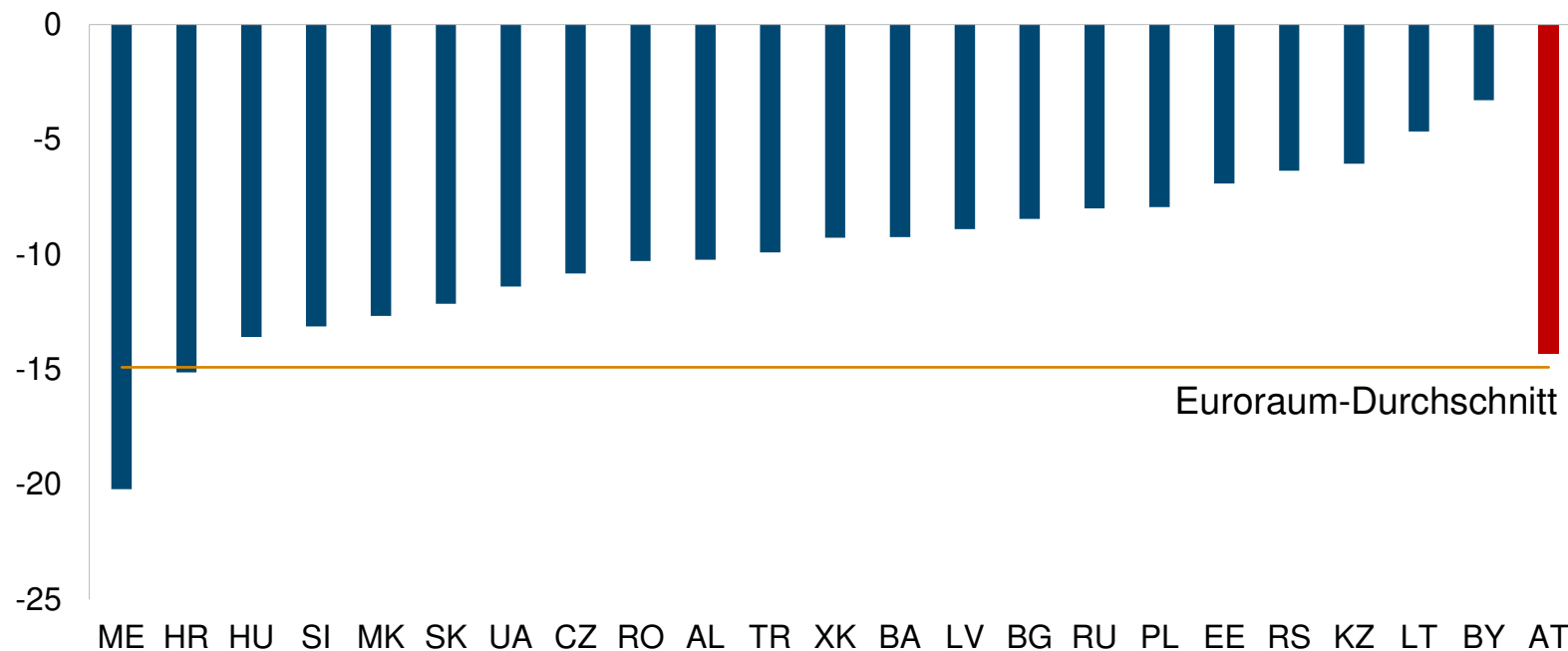
Tote an COVID-19 pro 1 Mio. Bevölkerung



Wirtschaftliche Verluste kleiner als in Westeuropa – trotz strikter Lockdowns

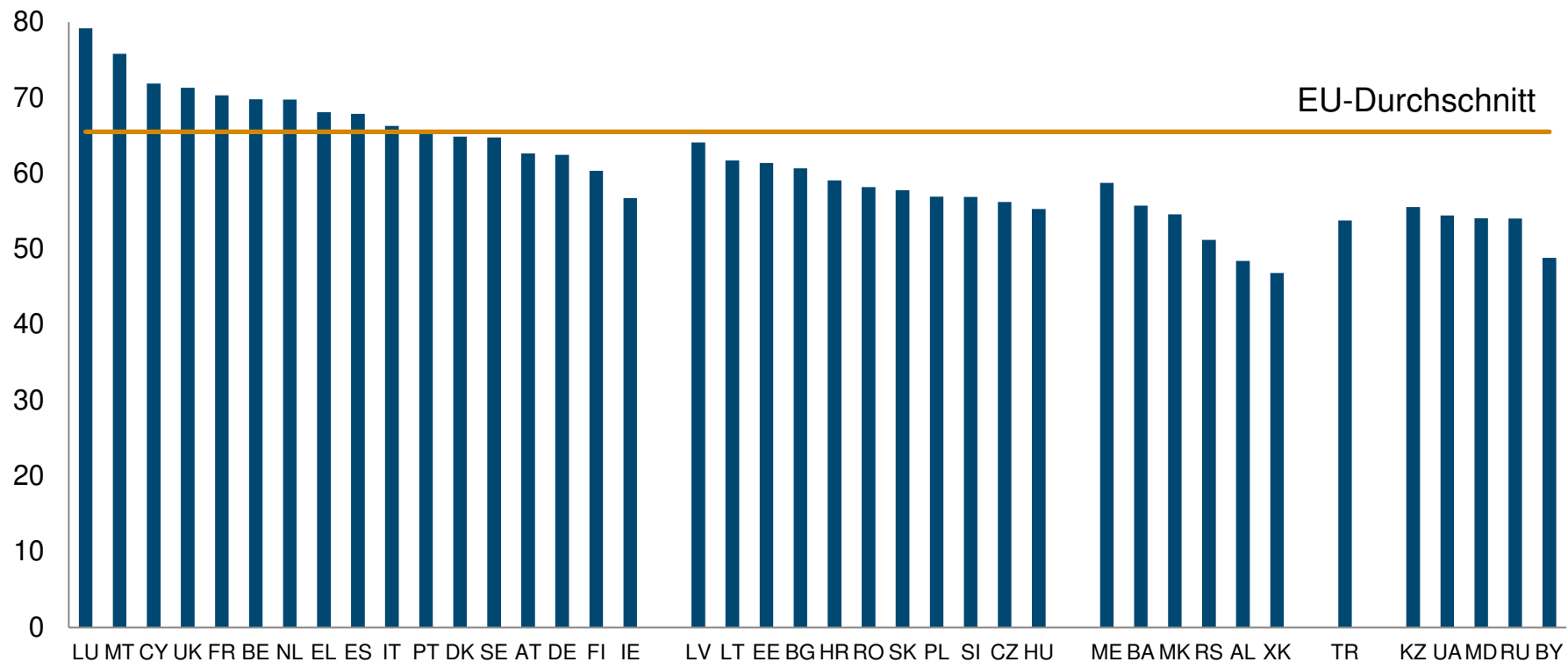
Realer BIP-Rückgang im 2Q 2020, in % zum Vorjahr

Abhängigkeit vom Tourismus und Außenhandel wenig vorteilhaft



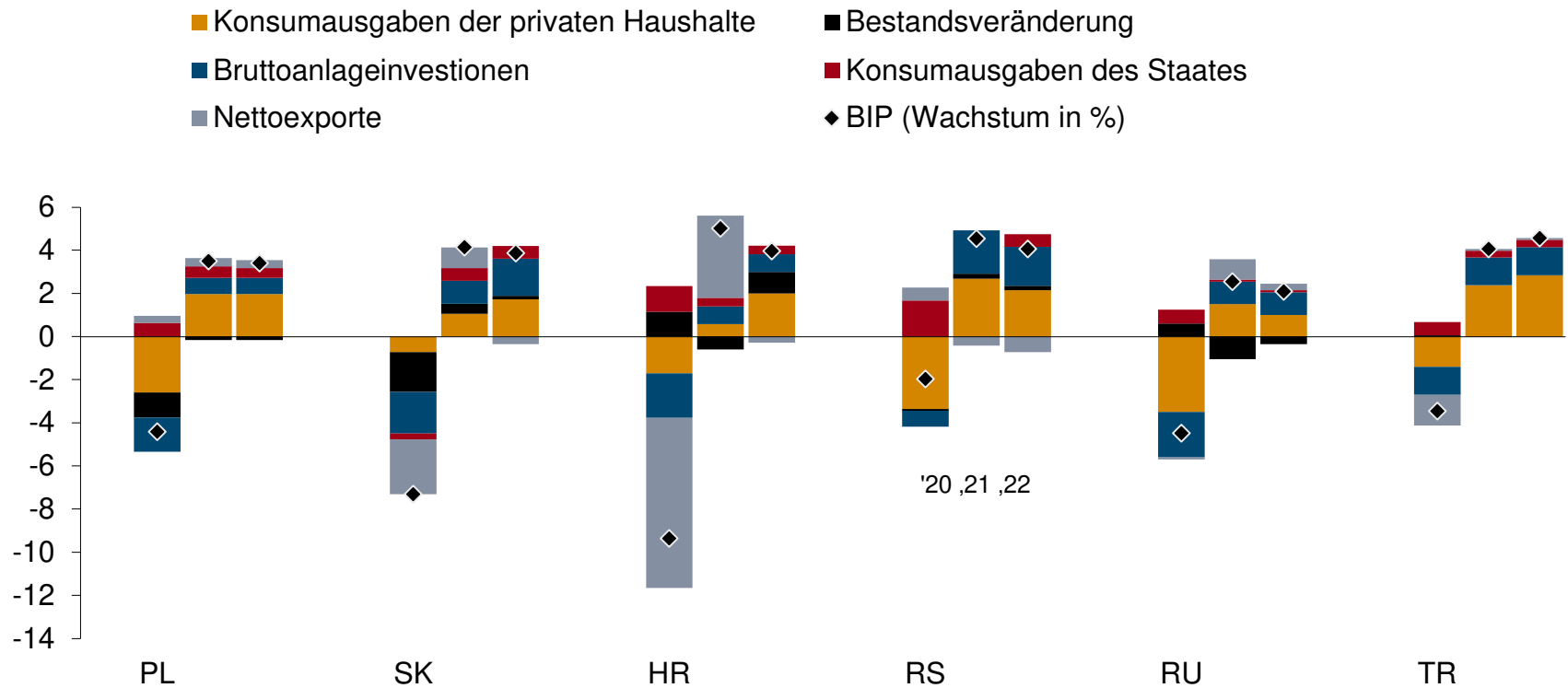
MOSOEL weniger abhängig von Dienstleistungen als Westeuropa

Anteil der Wertschöpfung im Dienstleistungssektor am BIP im Jahr 2019, in %



Inlandsnachfrage am stärksten betroffen

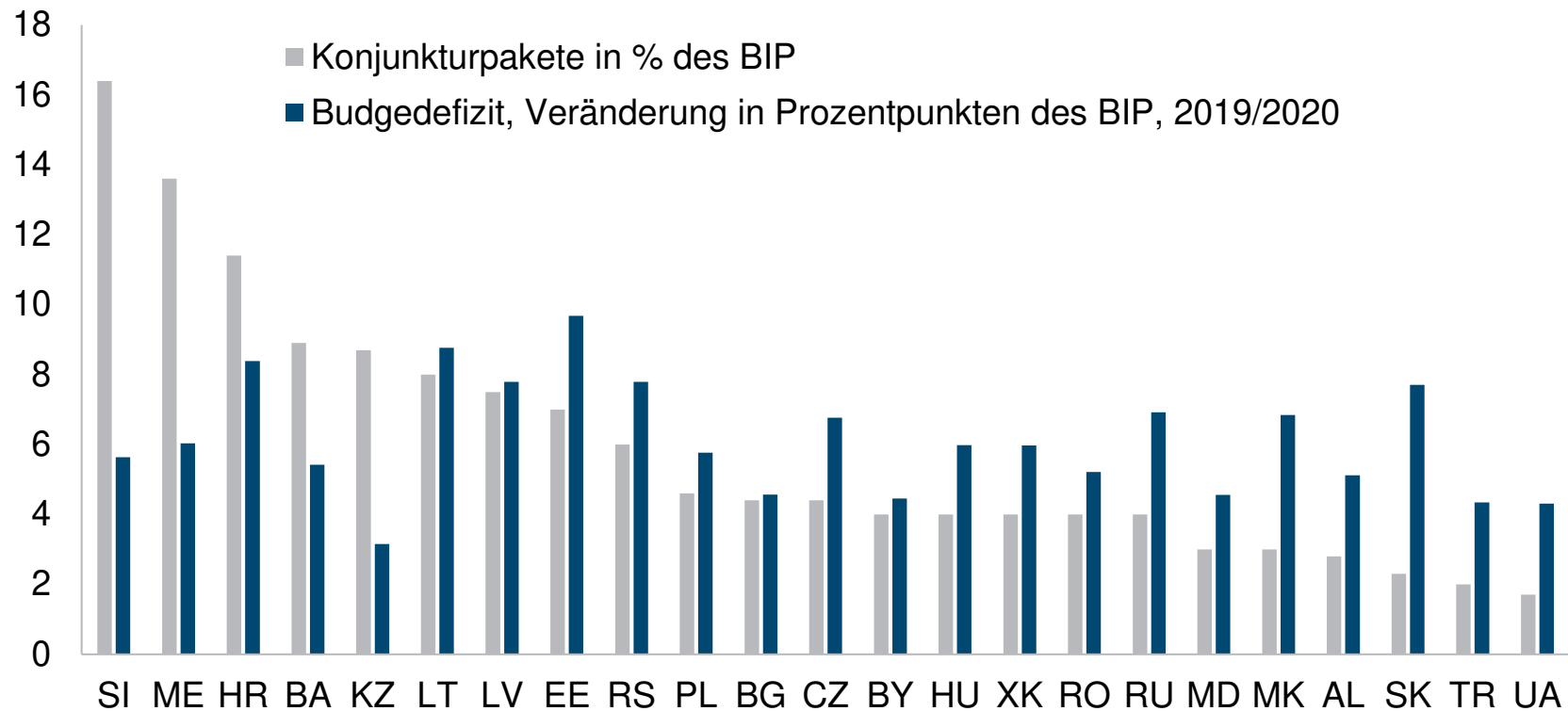
BIP-Wachstum und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten



Quelle: wiiv-Jahresdatenbank basierend auf nationalen und Eurostat Statistiken, eigene Berechnungen, wiiv Prognosen.

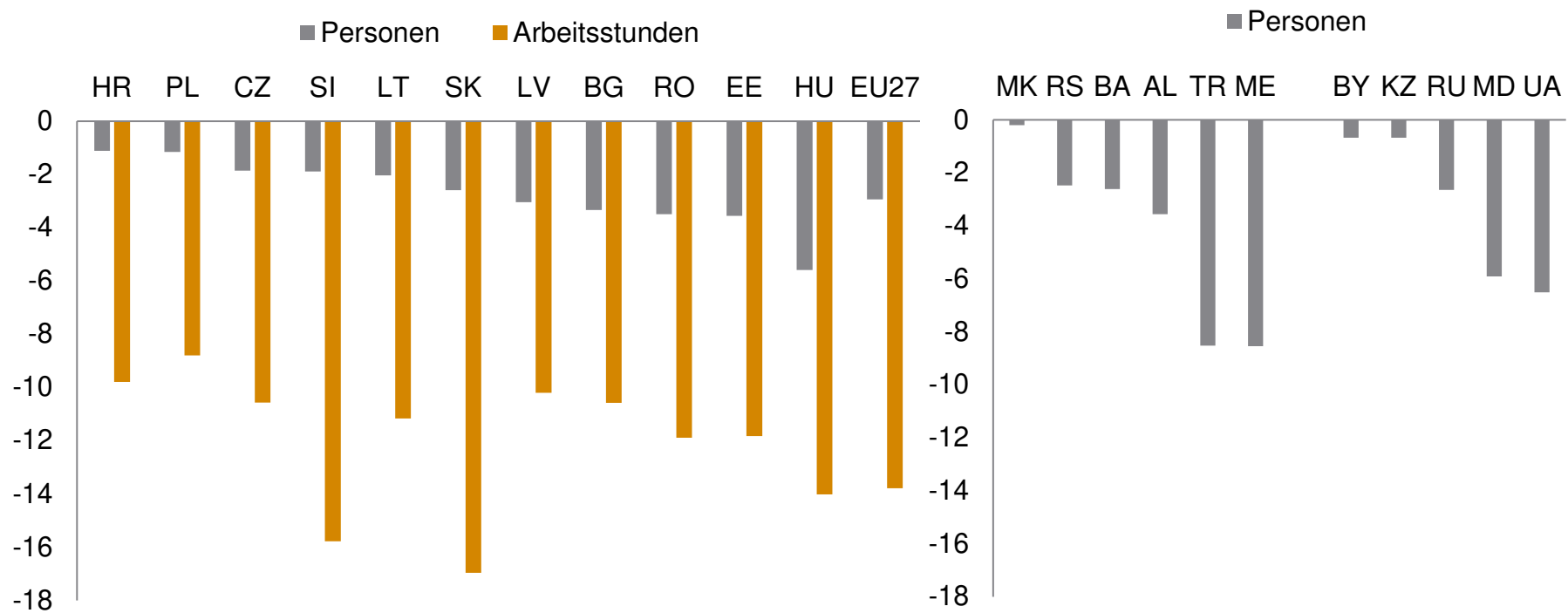
Konjunkturpakete treiben Budgetdefizite in die Höhe

Obwohl nicht alle Maßnahmen tatsächlich in Ausgaben resultieren (Kreditgarantien, etc...)



Kurzarbeitsregelungen begrenzen Stellenabbau – bis jetzt...

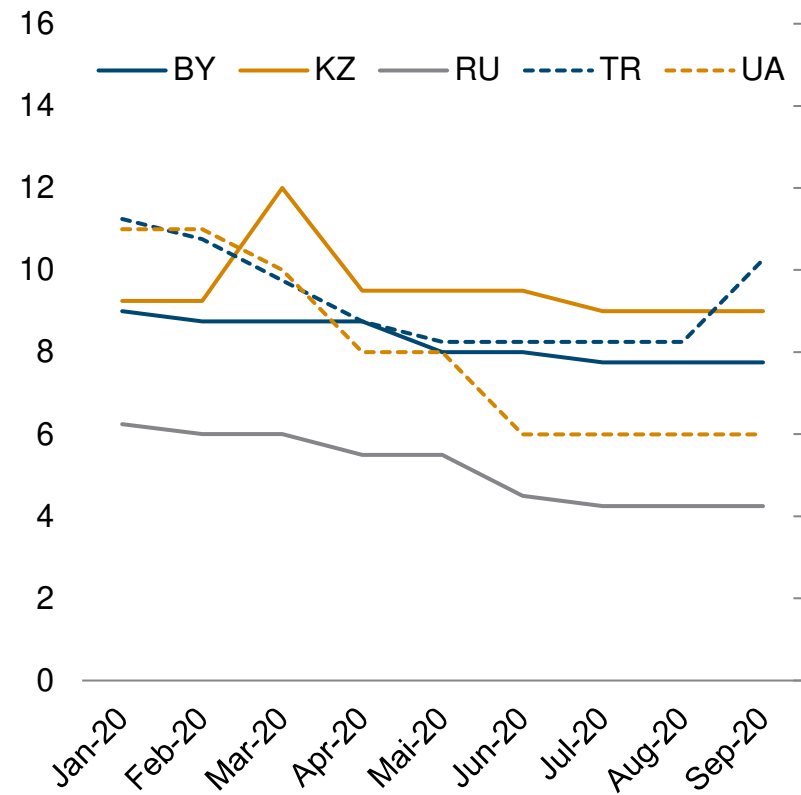
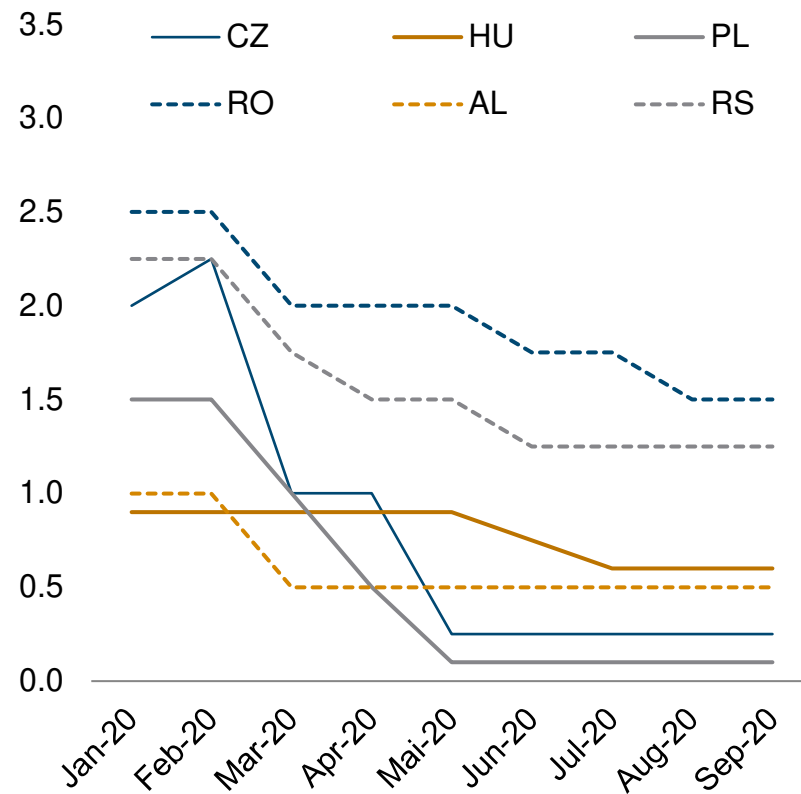
Beschäftigung und Arbeitsstunden im 2Q 2020,
Wachstumsrate in % gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Eurostat und wiiw.

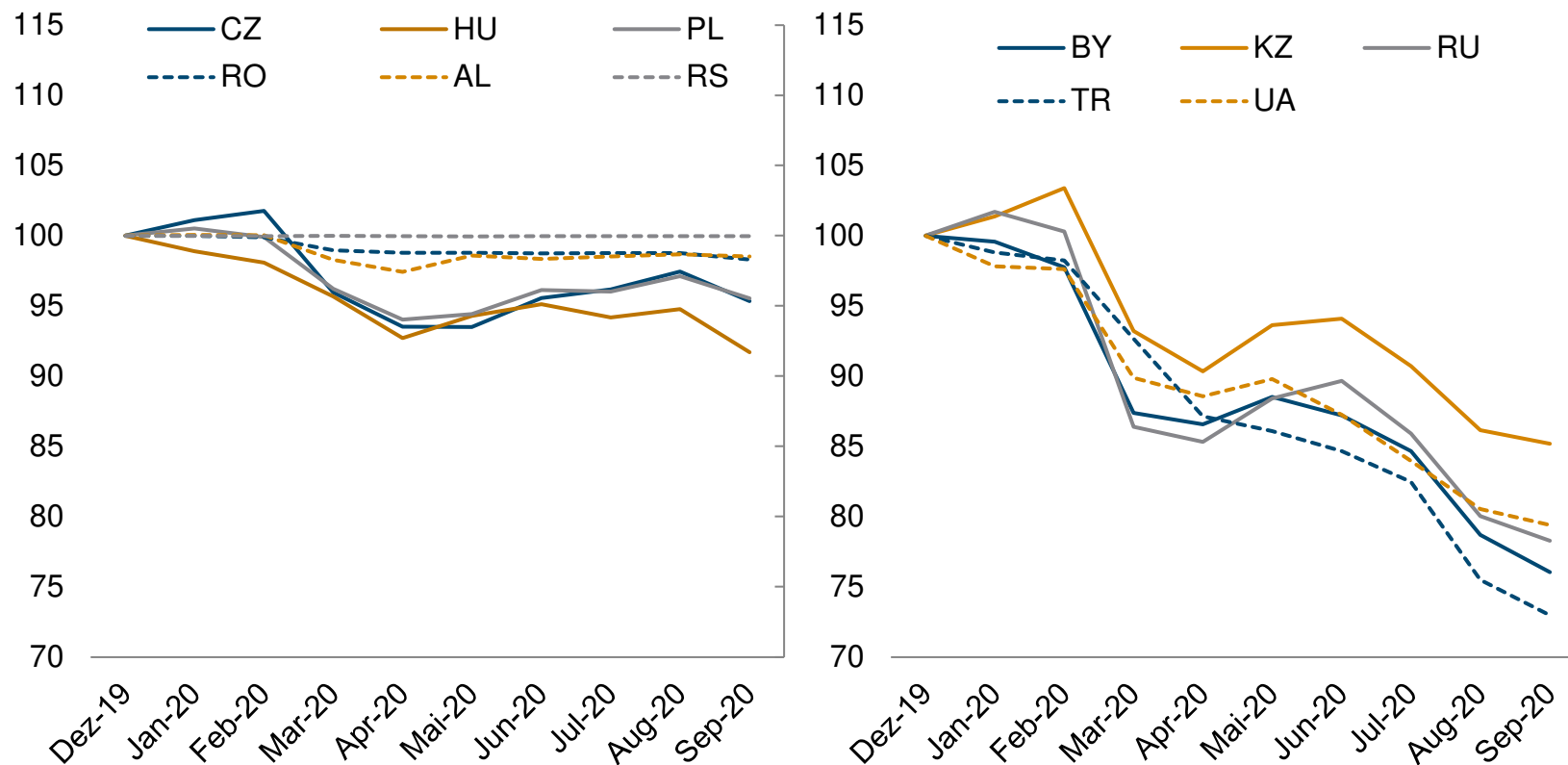
Geldpolitik deutlich gelockert...

Leitzinssätze, in % p.a.



...was zu Währungsabwertungen beigetragen hat

Nomineller Wechselkurs, EUR pro nationale Währung, Dezember 2019=100



Hinweis: Werte über 100 weisen auf eine Aufwertung gegenüber Dezember 2019 hin.

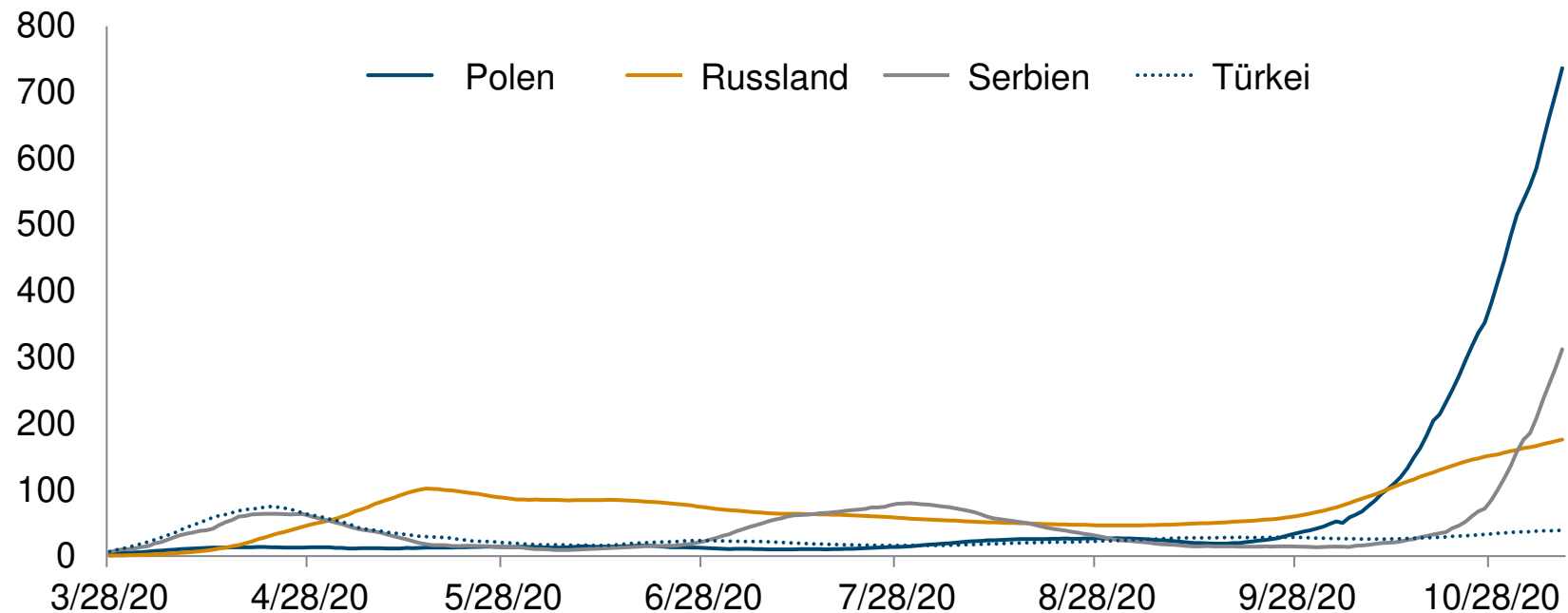
Quelle: wiiv-Monatsdatenbank basierend auf nationalen und Eurostat Statistiken.

Prognosen von großen Unsicherheiten behaftet

- 2020: Das 4. Quartal wird schlecht – „Double-dip“-Rezessionen
- 2021-22: günstiges Basisszenario – verhaltener Aufschwung
 - Aber das Niveau 2019 ist vor 2022 unerreichbar (außer TR, RS, LT)
 - BY nächstes Jahr wieder Rezession
- Risiken hauptsächlich nach unten
 - Unkontrollierte Pandemie – neuerliche Lockdowns - Rezessionen
 - Fiskalpolitische Maßnahmen selbst im Basisszenario entscheidend ...
 - ...aber der fiskalische Spielraum könnte auf dem Westbalkan, in der UA, MD ein Problem sein...
 - ...was zu Konkursen, Arbeitslosigkeit, Einkommensverlusten führen könnte

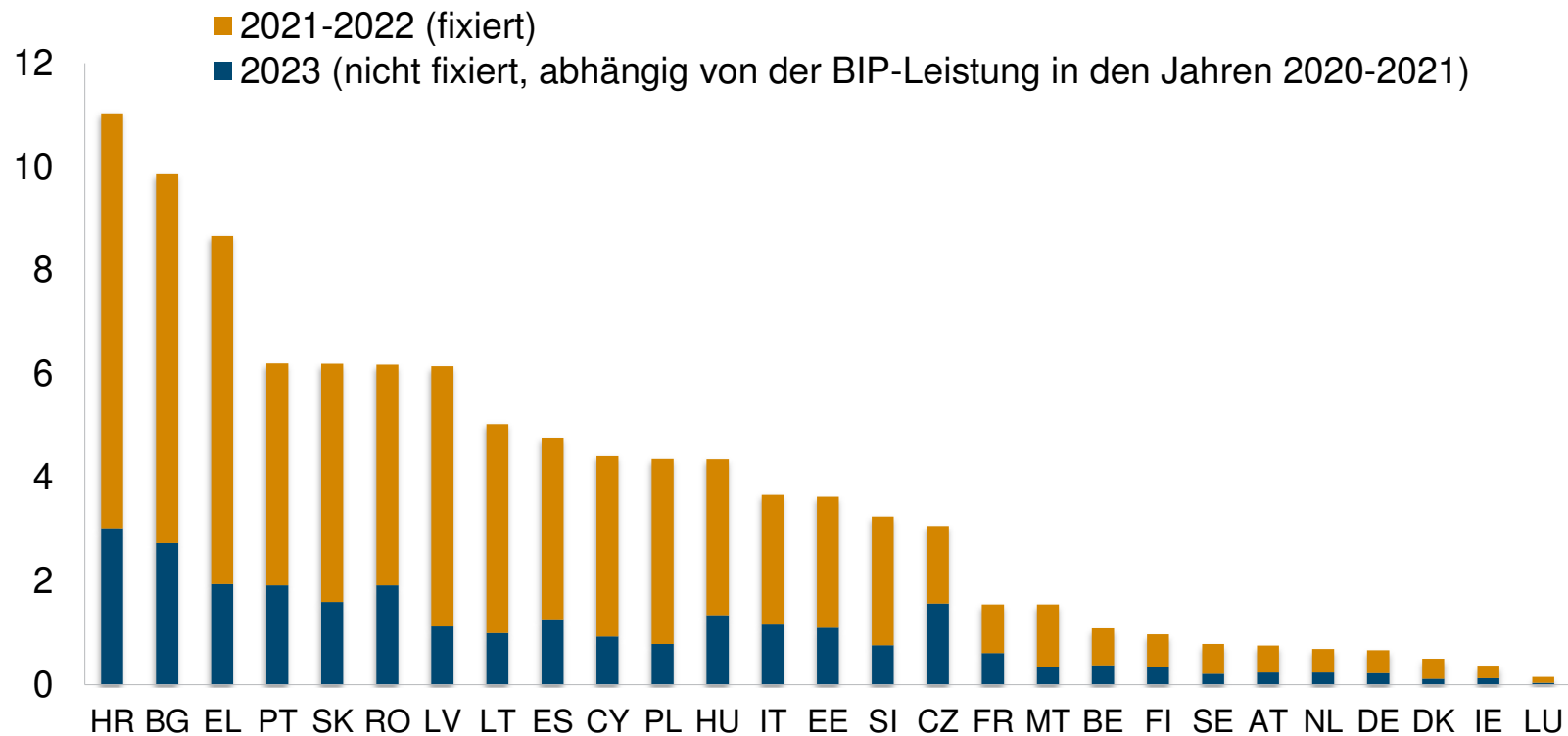
COVID-19-Fälle steigen wieder rasant in manchen Ländern

COVID-19-Fälle pro 100,000 Einwohner, die letzten 14 Tage



EU-Unterstützung für EU-MOEL entscheidend

Zuschüsse - EU Recovery and Resilience Facility (2021-2023), in % des BIP



Neue wiiw-Wachstumsprognosen und Revisionen seit Mai 2020

		Prognosen, %			Revisionen, pp	
		2020	2021	2022	2020	2021
EU-MOE11	BG	-5,1	1,7	2,6	↑ 1,2	→ 0,0
	CZ	-6,6	3,9	3,5	↓ -1,8	↑ 1,4
	EE	-4,8	3,9	3,0	↑ 2,2	↓ -0,1
	HR	-9,4	5,0	4,0	↑ 1,6	↑ 1,0
	HU	-6,5	3,0	4,6	↓ -1,0	↑ 1,0
	LT	-2,0	4,5	3,2	↑ 4,5	↑ 0,2
	LV	-4,6	4,4	2,8	↑ 3,4	↓ -0,1
	PL	-4,4	3,5	3,4	↓ -0,4	↑ 0,5
	RO	-5,5	3,7	4,5	↑ 1,5	↑ 0,7
	SI	-6,7	4,5	3,0	↑ 2,8	↑ 0,5
	SK	-7,3	4,1	3,9	↑ 1,7	↓ -0,5
WB6	AL	-6,4	4,6	4,0	↓ -1,4	↑ 0,8
	BA	-5,1	3,2	3,1	↓ -0,1	↑ 0,2
	ME	-9,0	5,0	4,1	↓ -1,0	→ 0,0
	MK	-6,0	4,5	4,0	↓ -1,0	↑ 0,5
	RS	-2,0	4,5	4,1	↑ 2,0	↑ 0,5
	XK	-5,1	4,8	4,3	↓ -0,7	↑ 0,8
Türkei	TR	-3,5	4,1	4,6	↑ 2,5	↓ -1,4
GUS4+UA	BY	-2,5	-1,2	1,3	↑ 2,8	↓ -0,5
	KZ	-3,0	2,5	4,0	→ 0,0	↑ 0,5
	MD	-7,0	4,0	4,0	↓ -4,0	↑ 1,0
	RU	-4,5	2,5	2,1	↑ 2,5	↑ 1,0
	UA	-5,0	2,0	3,6	↑ 1,0	↓ -0,5

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns:

www.wiiw.ac.at

